



Carmen

**Opéra comique in vier Akten von Georges Bizet
Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halévy
nach der Novelle von Prosper Mérimée**

Unter der Mittagssonne Andalusiens beobachten die Männer die Arbeiterinnen der Tabakfabrik während ihrer Pause. Carmen zieht alle Blicke auf sich. Nur der baskische Soldat Don José schenkt ihr keine Beachtung. Erst als ihm Carmen eine Akazienblüte hinwirft, ist er fortan an ihre wilde Schönheit gefesselt. Er opfert seine Militärkarriere und begibt sich mit Carmen in das ihm fremde Schmugglermilieu. Als desertiertem Soldaten ist ihm nur die Liebe zu ihr geblieben. Seine zunehmenden Besitzansprüche engen Carmen ein und lassen ihre Gefühle für ihn erkalten. Stattdessen wendet sie sich dem erfolgreichen Torero Escamillo zu. Doch Don José kann weder mit noch ohne Carmen leben und ermordet sie. Selbst im Angesicht des Todes gibt Carmen ihren Drang nach Freiheit nicht auf. Sie stirbt, wie sie gelebt und geliebt hat: als freie Frau.

Das Auftragswerk für die Opéra-comique in Paris erlebte bei seiner Uraufführung am 3. März 1875 ein Fiasko. Die geradezu dem Verismus vorgreifende Drastik einer Milieustudie, bei der eine Zigeunerin einen desertierten Soldaten verführt und von ihm auf offener Bühne ermordet wird, barg damals vermutlich für ein bürgerliches Opernpublikum zu viel Lebensrealität in sich. Bizet, dessen Gesundheit ohnehin stark angegriffen war, wurde nach

dem Misserfolg zusätzlich durch Depressionen geschwächt. Drei Monate nach der Uraufführung starb er im Alter von 36 Jahren. Die für die Wiener Erstaufführung im Oktober 1875 geplanten Rezitative konnte er nicht mehr selbst komponieren. Dies übernahm sein vertrauter Freund Ernest Guiraud. In dieser durchkomponierten Fassung feierte *Carmen* zunächst weltweit Erfolge. Inzwischen kehrt man jedoch überwiegend zu der ursprünglichen und für die Gattung der Opéra comique typischen Form mit Dialogen zurück, die Bizets Meisterwerk packende Authentizität verleihen.

Die Regisseurin Arila Siegert, der Bühnenbildner Hans Dieter Schaal und die Kostümbildnerin Marie-Luise Strandt, die an der Oper Chemnitz bereits Faurés *Pénélope*, Webers *Freischütz*, Tschaikowskys *Eugen Onegin* und zuletzt Verdis *Maskenball* auf die Bühne gebracht haben, werden die Geschichte der alle gesellschaftlichen Konventionen sprengenden Frau als Arena der Leidenschaften erzählen, aus der es kein Entrinnen gibt.

Aufführung in französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Dauer: noch nicht bekannt

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

Premiere: 14.03.2020

Matinee: Opernfrühstück 01.03.2020

Einführung: 30 Minuten vor Beginn jeder Vorstellung

Inzenierungsteam des Stückes

Funktion	Name
Musikalische Leitung	Guillermo García Calvo Jakob Brenner
Inszenierung	Arila Siegert
Bühne	Hans Dieter Schaal
Kostüme	Marie-Luise Strandt
Chor	Stefan Bilz
Dramaturgie	Bernd Feuchtner Susanne Holfter

Besetzung des Stückes

Figur	Person	Spielzeiten
Don José	Gustavo Peña	
Escamillo	Andreas Beinhauer	
Dancairo	Florian Sievers N.N.	27.03.2020
Remendado	Tommaso Randazzo	
Moralès	Max Dollinger	
Zuniga	André Eckert	
Lillas Pastia, Schankwirt / ein Bergführer / eine bürgerliche Dame	Sylvia Schramm-Heilfort	
Carmen	Sylvia Rena Ziegler Sophia Maeno	14.03.2020 / 20.03. / 14.05. / 12.06. 27.03.2020 / 24.04.
Micaela	Tatiana Larina Maraike Schröter	20.03. / 24.04. / 12.06.2020 14.03. / 27.03. / 14.05.2020
Frasquita	Marie Hänsel Franziska Krötenheerdt	20.03. / 24.04. / 12.06.2020 14.03. / 27.03. / 14.05.2020
Mercédès	Sofiya Almázova	
	Chor und Chorgäste der Oper Chemnitz	
	Mitglieder des Kinder- und Jugendchores	
	Herren der Statisterie	
	Robert-Schumann-Philharmonie	